

GEDENKGANG FÜR DIE OPFER DES **2. MAI VON ODESSA**



TREFFPUNKT:

Samstag, 2. Mai 2015, 14:30 Uhr

Leipzig, Citytunnel Eingang Leuschnerplatz / Schillerstr.

32 Menschen im „Haus der Gewerkschaft“ verbrannt,
10 Menschen in den Tod gestürzt, 247 Menschen verletzt
Fakten von den Medien erst verschwiegen, dann verdreht
Berichte von Überlebenden und Augenzeugen ignoriert
Die Täter noch immer nicht bestraft

NICHTS IST VERGESSEN!

*Wir bitten um eine dem TRAUERZUG angemessene Kleidung
und den Verzicht auf große Plakate, Fahnen u.ä.*



**GEDENKGANG FÜR DIE OPFER DES
2. MAI VON ODESSA**

TREFFPUNKT:

Samstag, 2. Mai 2015, 14:30 Uhr

Leipzig, Eingang Citytunnel Leuschnerplatz / Schillerstraße

**32 Menschen im „Haus der Gewerkschaft“ verbrannt
10 Menschen in den Tod gestürzt, 247 Menschen verletzt
Fakten von den Medien erst verschwiegen, dann verdreht
Berichte von Überlebenden und Augenzeugen ignoriert
Die Täter noch immer nicht bestraft**

NICHTS IST VERGESSEN!

*Wir bitten um eine dem TRAUERZUG angemessene Kleidung
und den Verzicht auf große Plakate, Fahnen u.ä.*



GEDENKGANG FÜR DIE OPFER DES
2. MAI VON ODESSA

TREFFPUNKT:

Samstag, 2. Mai 2015, 14:30 Uhr

Leipzig, Eingang Citytunnel Leuschnerplatz / Schillerstraße

32 Menschen im „Haus der Gewerkschaft“ verbrannt
10 Menschen in den Tod gestürzt, 247 Menschen verletzt
Fakten von den Medien erst verschwiegen, dann verdreht
Berichte von Überlebenden und Augenzeugen ignoriert
Die Täter noch immer nicht bestraft

NICHTS IST VERGESSEN!

*Wir bitten um eine dem TRAUERZUG angemessene Kleidung
und den Verzicht auf große Plakate, Fahnen u.ä.*

Odessa, 2. Mai 2014:

Nationalistische Fußball-„Fans“ demonstrieren durch die Stadt, unterstützt von faschistischen Kräften. Es kommt zu gewaltsamen Auseinandersetzungen mit Gegendemonstranten. Die wenigen Polizisten sind völlig überfordert. Die Gewalt eskaliert.

Der rechte Mob beschließt, ein friedliches Protest-Camp von „Anti-Maidan“-Demonstranten zu stürmen. Die Menschen aus dem Zeltlager – gewarnt vor der anrückenden Meute – fliehen ins nahegelegene „Haus der Gewerkschaft“. Sie wähnen sich in Sicherheit. Ein fataler, ein tödlicher Irrtum!

Der Mob brennt zuerst das Zeltlager nieder und zieht dann zum Gewerkschaftshaus. Die aufgeputschte Menge skandiert Hasstiraden, stürzt sich auf jeden, der das Haus verlässt, versucht schließlich, das Gebäude zu stürmen. Und die Polizei? – Fehlanzeige!

Molotow-Cocktails fliegen; das Haus beginnt zu brennen. Die Meute davor jubelt! Die Feuerwehr – 650 m entfernt gelegen – braucht 40 Minuten, um zum Gebäude zu gelangen! Drinnen bricht Panik aus: Die Menschen wollen raus aus dem brennenden Haus. Sie klettern aus den Fenstern, flüchten über die Ausgänge. Der Mob vor dem Haus prügelt die Fliehenden zurück! Kaum einer hilft...

Die grausame Bilanz (nach Angaben der UN-HCR):

- 32 Menschen im Haus verbrannt
- 10 Menschen bei der Flucht aus den Fenstern in den Tod gestürzt
- 27 Menschen mit Schussverletzungen
- 31 Menschen mit Stichwunden
- 26 Menschen mit Verbrennungen und Rauchvergiftungen
- 163 Menschen krankenhausreif geschlagen

Und die seriöse, freie und unabhängige westliche Presse?

Meldet erst einmal nichts! Später dann, als Vertuschen nicht mehr möglich ist, werden Opfer zu Tätern und Täter zu Opfern gemacht: Böse „pro-russische“ Kräfte hätten gute „pro-westliche“ Kräfte gelyncht. Das Haus sei von den Menschen darin selbst in Brand gesteckt worden. – Welch` heroische Selbstaufopferung! Welch ein Zynismus!

Nationalistische Russenhasser, faschistische Parteigänger, Nazi-Symbole - nichts davon gesehen!

Ein Jahr danach:

Die Opfer der Gewaltorgie und deren Angehörige warten noch immer auf die vollständige Aufklärung dieses Verbrechens und die Bestrafung der Täter und ihrer Rädelsführer! Wie lange eigentlich noch?

Es wird kein Gras über die Sache wachsen! Nichts wird vergessen werden!